

## Sondergebrauchsverordnung

(Änderung vom 24. August 2011)

*Der Regierungsrat beschliesst:*

Die Verordnung über die private Inanspruchnahme öffentlichen staatlichen Grundes (Sondergebrauchsverordnung) vom 24. Mai 1978 wird wie folgt geändert:

Titel und Ingress:

### Sondergebrauchsverordnung

*Der Regierungsrat,*

gestützt auf § 359 Abs. 1 lit. g des Planungs- und Baugesetzes vom 7. September 1975<sup>1</sup>,

*beschliesst:*

In folgenden Bestimmungen wird der Ausdruck «staatlich» durch den Ausdruck «kantonal» ersetzt: § 1 Abs. 1, § 2, § 3 Abs. 1, § 6 Abs. 1, § 7 Abs. 3, Marginalie zu § 10, § 11, § 12 Abs. 1 sowie Ziff. 1.1 Abs. 1 des Anhangs zur Sondergebrauchsverordnung Gebührentarif.

In folgenden Bestimmungen wird der Ausdruck «Staat» durch den Ausdruck «Kanton» ersetzt: § 6 Abs. 1, § 9, § 10, § 18 Abs. 2, § 23 Abs. 2 sowie Ziff. 1.1 Abs. 3 des Anhangs zur Sondergebrauchsverordnung Gebührentarif.

§ 22. Das kantonale Tiefbauamt entscheidet über Bewilligungen im Anwendungsbereich dieser Verordnung, insbesondere über

- a. die Inanspruchnahme von Strassen,
- b. die Verlegung von Leitungen in Strassen.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:	Der Staatsschreiber:
Gut-Winterberger	Husi

## **700.3**

Sondergebrauchsverordnung

### *Rechtskraft und Inkrafttreten*

Diese Änderung ist rechtskräftig und tritt am 1. November 2011 in Kraft ([ABI 2011, 2320](#)).

---

<sup>1</sup> [LS 700.1](#).

## **Anhang zur Sondergebrauchsverordnung**

### **Gebührentarif**

#### **3. Dauerparkierung**

Abs. 1 und 2 unverändert.

<sup>3</sup> Die Bewilligung zur Benützung der Staatsstrassen und zur Gebührenerhebung erteilt das kantonale Tiefbauamt auf Ersuchen der Gemeinde. Die Gebührenaufteilung zwischen Kanton und Gemeinde erfolgt nach Massgabe des Staatsstrassenanteiles, der zur Dauerparkierung offensteht.